

So geht Schnelltest in Bielefeld

Von Michael Schläger

BIELEFELD (WB). Testen, testen und noch mal testen – das ist in diesen Tagen die Devise, um trotz Corona mehr Öffnungen möglich zu machen. In Bielefeld gibt es bislang fünf vom Gesundheitsamt offiziell genehmigte Stationen für kostenlose Schnelltests, bis Montag kommen zwei hinzu. Die Stadt sucht darüber hinaus weitere Test-Partner.

Ingo Seewald-Renner ist 79 Jahre alt. „Schade“, sagt er. „Das reicht noch nicht für einen Impftermin.“ Zurzeit sind noch die Menschen über 80 an der Reihe. Weil er kurz Kontakt mit einer Person hatte, die sich in Quarantäne begeben musste, will er jetzt für sich Sicherheit haben und hat sich an der Teststation Werner-Bock-Straße 17 zum Schnelltest angemeldet. Die wird von der Stiftung Solidarität und den Maltesern gemeinsam betrieben.

Mit seiner Anmeldebestätigung über das Portal „www.solidarschnelltest.de“ hat er einen QR-Code aufs Smartphone übermittelt bekommen. Der ist jetzt zusammen mit seinem Personalausweis die Zugangsbechtigung zum Test.

Den übernimmt Dirk Schneidermann von den Maltesern. Mit einem Wattestäbchen macht er einen Rachenabstrich, „links und rechts vom Zäpfchen“. Etwas unangenehm, aber geht schon. Das Wattestäbchen kommt in ein mit einer Flüssigkeit gefülltes Röhrchen. Zehnmal umdrehen, um alles zu mischen.

Dann wird das Abstrichstäbchen herausgenommen, ein Deckel aufgesetzt. Jetzt greift Dirk Schneidermann zur Testkassette, träufelt zwei Tropfen in die Probenvertiefung. Dann heißt es 15 Minuten warten. Während dieser Zeit läuft eine Stoppuhr. Zeigen sich auf der Testkassette zwei Striche, ist der Test positiv, ein Strich heißt: kein Corona.

Ingo Seewald-Renners



Mit einem verlängerten Wattestäbchen nimmt Dirk Schneidermann von den Maltesern vor der Teststation Werner-Bock-Straße bei Ingo Seewald-Renner einen Abstrich im Rachenraum.

Fotos: Bernhard Pierek

Test ist negativ. Auf das Ergebnis gewartet hat er nicht, er bekommt es wiederum mitgeteilt über sein Smartphone.

Und das ist der Clou bei dem Testverfahren, den sich die Stiftung Solidarität ausgedacht hat. Dieser QR-Code könnte auch genutzt werden, um etwa den Testnachweis zu führen, wenn Ingo Seewald-Renner eine Veranstaltung besuchen will (so das bald wieder möglich ist). „Wir haben vorgebaut“, sagt Franz Schaible von der Stiftung Solidarität und hofft, dass diese Idee stadtwweit auch in Restaurants oder Gaststätten Einzug halten könnte. Hätte Ingo Seewald-Renner ein positives Testergebnis erhalten, wäre das Gesundheitsamt automatisch informiert, hätte er sich sofort in Quarantäne begeben müssen.

Klar ist aber: Hundertprozentig sicher sind die Tests



Damit geht's los: Der QR-Code aus der Bestätigungsmail wird gescannt, der Ausweis ist zusätzliche Legitimation.

nicht. Die einen sagen, sie hätten eine Gültigkeit von acht Stunden, andere sprechen von 24 Stunden Verlässlichkeit. Aber die Tests sollen eine wertvolle Hilfe sein, den Alltag wieder zu normalisieren.

„Ich wünsche mir deshalb viele und über das gesamte Stadtgebiet verteilte Testangebote“, sagt deshalb Bielefelds Krisenstabsleiter Ingo Nürnberger. Wer Interesse daran hat, eine Teststation aufzubauen, muss infek-



Das Teststäbchen kommt in ein Röhrchen mit Flüssigkeit.

tions- und arbeitsschutzrechtliche sowie mediznproduktrechtliche Vorgaben beachten – und findet auf der städtischen Homepage „www.bielefeld.de“ ein entsprechendes Antragsformular.